



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

zugestellt durch Post.at

AUS DEM INHALT

Das Standesamt arbeitet auf Hochtour
Seite 3



Eindrucksvolle Bilanz der Feuerwehr
Seite 5



Parkgaragen wurden generalsaniert
Seite 6



10 Jahre IKU in Hallein
Seite 7



Die neue Stadt-Regierung

Nach der Wahl wurde intensiv über die Verteilung der verschiedenen Ressorts diskutiert und bei der Gemeindevertretungssitzung die Mandatare angelobt. Nachstehend nun die neue Stadtregierung.

Bürgermeister Alexander Stangassinger (SPÖ): Er behält das Ressort Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen, dazu kommen Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten, stadteneigene Betriebe und stadteneigene Liegenschaften; **Vizebürgermeister Florian Scheicher (ÖVP):** Er ist beauftragter Stadtrat für Bau-, Raumplanungs- und Umweltangelegenheiten, Stadtmarketing, Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit; **Vizebürgermeisterin Rosa Bock (SPÖ):** Sie ist beauftragte Stadträtin für Kultur-, Bildungs- und Generationenangelegenheiten; **Stadtrat Gottfried Aschauer (ÖVP):** Ausschuss für Bau- und Raumordnungsangelegenheiten; **Stadtrat Josef Sailer (SPÖ):** Ausschuss für Sport-, Familien & Tourismusangelegenheiten;

Stadträtin Kimbie Huber-Vogl (GRÜNE): Ausschuss für Integration und Zusammenleben sowie Energieangelegenheiten; **Stadtrat Peter Mitterlechner (FPÖ):** Ausschuss für räumliche Mobilität, Verkehrs- und Parkraumangelegenheiten, Verkehrsinfrastruktur und allgemeine Angelegenheiten der Sicherheit; **Stadtrat Marco Sampl (ÖVP):** Ausschuss für Jugendangelegenheiten und Ehrenamt; **Stadtrat Florian Koch (SPÖ):** Ausschuss für Soziales und Wohnungswesen.

Die neuen Gemeindevertreter:

Brigitte Mooslechner, Kristina Spindler, Markus Schörghofer, Ingrid Zimmerling, Martin Bock (alle SPÖ), Daniela Gehwolf, Katharina Seywald, Harald Wasserbacher, Werner Eibenberger, Sandra Lindtner, Christian Rainer (alle ÖVP), Wilfried Vogl, Christine Helene Seemann (GRÜNE), Oliver Mitterlechner, Hermann Knapp (FPÖ) und Anita Eisenmann (NEOS).



Die neue Stadtgemeindevertretung hat die Arbeit bereits aufgenommen. Bild: Stgm

**Die neun Mitglieder der Gemeindevorsteherung**

Die neue Mandatsverteilung in der Gemeindevorsteherung: 4 SPÖ, 3 ÖVP, je 1 GRÜNE und FPÖ. Im Bild von links Gottfried Aschauer, Marco Sampl, Rosa Bock, Josef Sailer, Alexander Stangassinger, Florian Scheicher, Kimbie Humer-Vogl, Peter Mitterlechner und Florian Koch. Bild: Stgm

„Unser Ziel heißt lebenswertes Hallein“



Der neue Bürgermeister Alexander Stangassinger ist seit zwei Monaten im Amt und hat in einem Gespräch mit der Redaktion der „Informationen aus dem Rathaus“ seine ersten Pläne und Einschätzungen dargelegt.

Herr Bürgermeister, wie waren die ersten Wochen?

Alexander Stangassinger: Abgesehen von unzähligen Terminen und Gesprächen kristallisiert sich in der tagtäglichen Arbeit jetzt schon heraus, was wir immer schon angesprochen haben: Hallein hat zu wenig Kinderbetreuungsplätze, zu wenige Wohnungen und völlig unerwartet wohl auch zu wenig finanzielle Mittel, die uns für die anstehenden Aufgaben zur Verfügung stehen - darum werden wir Prioritäten setzen müssen.

Welche Prioritäten werden Sie setzen und wie werden diese Herausforderungen angegangen?

Das Hauptproblem wird eben die Finanzierung der anstehenden Projekte sein. Wir müssen jetzt die Daten über die tatsächliche Finanzlage erheben und auswerten lassen. Parallel dazu versuchen wir natürlich Kinderbetreuungsplätze zu schaffen. Hier sind wir auch auf einem guten Weg. Konkret wird das aber erst in ein paar Wochen sein. Zur Wohnungssituation ist zu sagen: Auch hier arbeiten wir mit Nachdruck, Handfestes gibt es aber auch erst später - wir können Hallein nicht in zwei Monaten komplett auf neue Beine stellen.

Welche Veränderungen stehen noch bevor?

Schauen Sie, ich komme aus der Privatwirtschaft, habe dort effizient gearbeitet und erwarte mir das auch in der Halleiner Amtsstube. Natürlich sind dieses Amt und auch die Politik selbst nicht mit der Privatwirtschaft vergleichbar. Das bedeutet aber nicht, dass man nicht eine gewisse Effizienz erwarten darf, was meines Erachtens noch nicht in allen Bereichen gegeben ist. Vor allem muss das Amt wieder serviceorientiert für die Halleiner Bevölkerung arbeiten. Darum werden wir sicher an dieser Struktur arbeiten und Arbeitsabläufe verändern. Aber auch da bitte ich um Verständnis, wir können das nur schrittweise ändern.

Was sind ihre Ziele für diese Periode?

Es geht uns allen darum, Hallein wieder nach vorne zu bringen. Die Stadt zu beleben, die Notwendigkeiten, wie Kinderbetreuung und Wohnen, so zu gestalten, damit die Menschen weniger Sorgen haben. Und ich vertraue da auf den Willen aller Fraktionen, hier an einem Strang zu ziehen. Schließlich geht es um unsere Stadt und die Menschen die hier leben.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien vor?

Wie gesagt, wir haben alle ein Ziel und dieses Ziel heißt „lebenswertes Hallein“. Wir haben an allen Stadtratspositionen fähige und gute Leute, mit denen die Gesprächsbasis stimmt. Und ich bin überzeugt, dass wir diese neue Zusammenarbeit hinkriegen. Jeder, der bei der Wahl ein Mandat erhalten hat, hat von den Bürgerinnen und Bürgern das Vertrauen bekommen, für die Stadt das Beste zu erarbeiten. Ich sehe die Gemeindepolitik nicht als parteipolitisches Spielfeld, sondern als einen Raum, wo Menschen mit unterschiedlichen politischen Hintergründen ein gemeinsames Ziel verfolgen, das eben dieses lebenswerte Hallein ist. Die Wahl hat gezeigt, dass die Halleinerinnen und Halleiner eine echte gemeinsame Politik wollen - und diesen neuen, guten Stil werde ich vorleben.

Herr Bürgermeister, wir danken für das Gespräch.

Das Standesamt Hallein arbeitet auf Hochtouren

Kürzlich übergab die Leiterin des Halleiner Standesamtes, Berta Aschauer, an Bürgermeister Alexander Stangassinger einen eindrucksvollen Jahresbericht 2018. Mit 91 Eheschließungen konnte die Anzahl der Trauungen gegenüber dem Vorjahr um 30 % gesteigert werden. Die jüngste Ehefrau war 20 Jahre, die Älteste 68 Jahre. Der jüngste Ehemann war 20 Jahre und der Älteste 71 Jahre. Der größte Altersunterschied zwischen Ehemann und Ehefrau betrug 25 Jahre. Mit 812 Geburten gab es einen leichten Rückgang (2017: 846), davon haben 677 Kinder die österreichische Staatsbürgerschaft. Die beliebtesten Vornamen der Mädchen sind Lara, Sarah, Emma, Johanna, Magdalena und Julia. Bei den Buben führt Tobias vor Maximilian, Jakob, Felix, Lukas und Florian die Reihung an. In Hallein sind im Vorjahr 151 Personen (68 Frauen, 83 Männer) gestorben. Die älteste Frau starb im Alter von 101 Jahren (der



Die Stadtgemeinde bietet für Trauungen verschiedene Räumlichkeiten an. Ein besonders schöner Rahmen ist der historische Sitzungssaal. Bild: Stgm

Durchschnitt betrug 80,41 Jahre), der älteste Mann wurde 83 Jahre alt (Durchschnitt: 75,6 Jahre). Das Halleiner Standesamt hatte im Jahr 10.564 Personenstandsfälle zu bearbeiten. Erfasst sind Obsorge-Erklärungen, Vaterschaftsanerkennungen, Scheidungsfälle und Staatsbürgerschaftsnachweise. Dazu Bürgermeister Alexander Stangassinger: „Ich denke,

dass im Standesamt gut gearbeitet wird.“ Generell sieht Stangassinger allerdings nach wie vor Bedarf, die Verwaltung in ihren Abläufen effizienter zu gestalten. Hierzu sollen in den nächsten Monaten die ersten Schritte folgen. Wie genau diese aussehen, will Stangassinger derzeit noch nicht sagen, sicher ist aber: „Es wird strukturelle Veränderungen geben.“

Kinderbetreuung wird weiter ausgebaut

In der ersten Sitzung der neuen Stadtgemeindevorstellung wurde der Ausbau der Kinderbetreuung Hallein beschlossen. Der Bürgermeister forciert diesen ersten Ausbauschritt bereits für Herbst 2019. Nachdem derzeit 80 Kinderbetreuungsplätze fehlen, plant

die Stadt in der Polytechnischen Schule eine weitere Kindergartengruppe sowie eine Krabbelgruppe einzurichten. Die Planungen dafür laufen auf Hochtouren. Für Bürgermeister Alexander Stangassinger steht der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen

an erster Stelle: „Ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot ist für mich ein zentrales politisches Anliegen. Wir haben das im Wahlkampf versprochen und wollen es auch halten. Es freut mich, dass wir den ersten Schritt dazu bereits setzen konnten.“

Blumenschmuck und Lebensqualität

Auch die Stadt Hallein nimmt am diesjährigen Blumenschmuckwettbewerb teil. „Wir unterstützen dieses Vorhaben, die Schönheit unserer Stadt entsprechend in Szene zu setzen. Häuser, Terrassen, Balkone, öffentliche Plätze, Verkehrsinseln mit Blumen geschmückt, Ruheoasen und

Erholungsräume gestaltet, sollen die Stadt verschönern“, so Bgm. Alexander Stangassinger. Die Teilnahme ist in folgende Kategorien möglich: Wirtshäuser, Hotels und Pensionen / Bauernhäuser / Einzelbalkone von Häusern und Wohnblöcken / Öffentliches Grün. Anmeldungen bis 30. Juni unter

www.salzburger-blumenschmuck.at. Alle Teilnehmer erhalten einen 10%igen Rabattgutschein der teilnehmenden Salzburger Gärtner und Gemüsebauern. Die heimischen Gärtner unterstützen alle Teilnehmer gerne. Die Besichtigung und Bewertung erfolgt Ende Juli / Anfang August.

Die Partner der Stadtgemeinde Hallein



Reinhalteverband Tennengau-Nord



Raiffeisenbank Hallein



HÖLLERMEIER · SCHALLER & PARTNER
Berater · Steuer · Immobilien

Höllermeier · Schaller & Partner

Jahresbericht der Stadtbücherei

Kürzlich übergaben Michaela Hase-nauer, die Leiterin der Stadtbücherei Hallein, und Mitarbeiterin Barbara Stadlmann den Jahresbericht 2018 an Bürgermeister Alexander Stangassinger, der die Stadtbücherei besonders schätzt: „Für alle Halleinerinnen und Halleiner bietet die Stadtbücherei Hallein einen Ort, wo Sie in die Welt der Literatur und der Bildung eintauchen können. Und wenn ich sehe, dass über 50.000 Bücher, Hörbücher oder DVDs ausgeliehen wurden, freut es mich natürlich, dass die Halleiner Bevölkerung dieses Angebot so dankend annimmt.“ Aktuell umfasst der Medienbestand der Stadtbücherei 24.024 Printmedien und 2.070 audio-visuelle Medien. Zu den Printmedien zählen Kinderbücher (8.875), Belletristik (6.070), Sachbücher (9.058) und Zeitschriften-Abonnements (21). Die audiovisuellen Medien umfassen Hörbuch-CDs (783) und Video-DVDs (1287). Im letzten Jahr erhöhte sich das Angebot an die Leserinnen und Leser um 974 Medi-



In der Stadtbücherei finden laufend Veranstaltungen statt, im vergangenen Jahr waren es 140 Vorträge und Lesungen. Bild: Stgm

en. Die Halleinerinnen und Halleiner liehen im vergangenen Jahr 52.889 Medien (2017: 49.739) aus. Dabei fielen 29.473 auf Kinderbücher, 8.654 auf Belletristik, 9661 auf Sachbücher, 1.237 auf Hörbuch-CDs und 2.607 auf Video-DVDs. An 140 Veranstaltungen nahmen insgesamt 3.753 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil. Auch im Jahr 2018 gelang es Michaela Ha-

senauer, interessante Autoren und Referenten zu Vorträgen und Lesungen zu gewinnen. Im Jahr 2018 waren etwa Eva Rossmann, Margit Schreiner, Heinz Janisch, Lorenz Pauli, Gudrun Sulzenbacher, Cornelia Travnicek zu Gast in der Stadtbücherei, die 2018 von über 12.000 Menschen besucht wurde. Letztes Jahr schrieben sich 267 neue Leserinnen und Leser ein.

Neue mobile Pflege in Hallein

Vor kurzem stellte Rudolf Steinbichler sein neues Konzept der mobilen Pflege bei Bürgermeister Alexander Stangassinger vor: „Wenn ein Familienmitglied aus Altersgründen plötzlich pflegebedürftig wird, stoßen viele Angehörige an ihre Grenzen. Oft sind sie im Berufsleben gebunden und können zu wenig Zeit für eine angemessene Versorgung aufbringen. Dennoch möchte man dem geliebten Menschen den Wunsch nach einem Leben in seinem vertrauten Zuhause erfüllen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen nach Hause und bieten Hilfestellung in all jenen Situationen, die sie auf Grund ihres gesundheitlichen Zustandes nicht mehr alleine bewältigen können.“ Für Alexander Stangassinger bedeuten derartige soziale Service-Unternehmen einen gehörigen Mehrwert für die Menschen in der Stadt Hallein. Der Bürgermeister sagt: „Würdevolles Leben im Alter muss gesichert sein. Der Staat ist hier zu wenig aktiv. Das The-



Im Bild DGKP Rudolf Steinbichler und Bürgermeister Alexander Stangassinger. Bild: Stgm

ma Pflege ist dem Bund und dem Land Salzburg nur offiziell wichtig, getan wird effektiv wenig. Darum braucht es solche privaten Initiativen, die den Menschen vor Ort helfen. Der Mobile Pflege Fach Dienst ist eine echte Bereicherung für Hallein.“ Der Mobile Pflege Fach Dienst beinhaltet die Pflegebetreuung, die Hauskrankenpflege,

die Heimhilfe, den Besuchs-/Begleit- und Bringdienst, die Palliativpflege sowie die Pflege von Wachkomapatienten. Er hat das Ziel, die bestmögliche medizinische, pflegerische und soziale Versorgung, Betreuung sowie Unterstützung zu Hause in vertrauter Umgebung zu gewährleisten und das in jedem Lebensalter.

Verstärkung für die Stadtpolizei

Kürzlich begannen zwei Sicherheitswachebeamte ihren Dienst bei der Stadtpolizei. Im November trat Reviereinspektor Gottfried Mandl seinen Dienst an. Er war früher – mit einem hervorragenden Ausbildungserfolg – bei der Bundespolizei und wechselte nun zur Stadtpolizei Hallein. Ende Jänner beendete Inspektor Oliver Hasler seine zweijährige Ausbildung an der Sicherheitsakademie (SIAK) in Linz mit der sogenannten „Ausmusterung“. Seit Mai zählt auch Melanie Santin als Inspektorin zum Team der Stadtpolizei. Sie absolvierte die Sicherheitsakademie als eine der drei Lehrgangsbesten mit Auszeichnung.

„Sicherheit ist eine unserer politischen Kernaufgaben. Deshalb ist für uns eine bestens ausgebildete und ausgestattete Stadtpolizei ein wichtiges kommunalpolitisches Anliegen, so Bürgermeister Alexander Stangassinger, der weiters übereinstimmend mit Stadtamtsdirektor



Bild links Melanie Santin und rechts Pia Hofer, die ihre Ausbildung beginnt. Bilder: Stgm

Erich Angerer feststellte: „Engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Markenzeichen einer exzellenten Verwaltung. Melanie Santin zeigte uns bereits in ihrer Polizeiausbildung, dass sie alle Voraussetzungen dafür mitbringt.“ Die Stadtpolizei erhielt kürzlich ein neues Fahrzeug. Das alte Polizeiauto

hatte nach acht Einsatzjahren seinen „Dienst quittiert“ und musste ersetzt werden. Zur Grundausstattung des Fahrzeuges gehören neben den aktuellsten Sicherheits- und Assistenzsystemen, eine Ladegutsicherung, Klimaanlage, rückenfreundliche Sitze, Motorweiterlauf und natürlich ein Navigationsgerät.

Florianijünger leisteten 26.039 Stunden

Die Feuerwehr der Stadt blickt auf ein „durchschnittliches“ Jahr ohne hochwasserbedingten Rekorderinsatzzahlen oder Großbränden in Industriebetrieben zurück, „wengleich uns auch der eine oder andere Brandeinsatz oder Verkehrsunfall auf Trab gehalten hat“, so Ortsfeuerwehrkommandant BR Josef Tschematschar bei der Übergabe des umfangreichen Jahresberichts an die Gemeindeverantwortlichen. Insgesamt wurden von der Hauptwache Hallein und dem Löschzug Bad Dürrenberg 291 Hilfeleistungen bewältigt. Diese unterteilen sich in 29 Brand- und 192 technische Einsätze, 21 Brandsicherheitswachen sowie 49 Fehl- u. Täuschungsalarme. Von der Mannschaft wurden 26.039 Gesamtstunden freiwillig und unentgeltlich geleistet. Alleine für den Bereich der Ausbildung wurden über 10.000 Stunden aufgewendet, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Im Rahmen der Florianifeier, bei der zahlreiche Feuerwehrkame-



Im Bild von links Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Günter Trinker, Ing. Josef Ganglmayr, Ing. Christian Reisl (beide Magirus Lohr), Technischer Leiter FF Hallein, BI Arno Kropf, Bürgermeister, Alexander Stangassinger, Ortsfeuerwehrkommandant BR Josef Tschematschar, LH-Stv. Dr. Christian Stöckl und OFK-Stv. HBI Josef Nocker. Bild: Feuerwehr Hallein

raden geehrt bzw. befördert wurden, übergab Bürgermeister Alexander Stangassinger an die Verantwortli-

chen der Feuerwehr die Schlüssel für das neue Rüstlöschfahrzeug sowie für das neue Rettungsboot.

Halleiner Parkgaragen generalsaniert

Die seit 30 Jahren bestehende Zentrumsgarage bei der Salzberghalle und der 28-jährigen Altstadtgarage beim Griesplatz sind nach nur viermonatiger Bauzeit generalsaniert und wieder geöffnet. Die Lüftungs- und Brandmeldezentralen wurden komplett erneuert, die Notbeleuchtung auf modernsten Stand gebracht, die Tiefgaragen-Beleuchtung auf LED umgestellt und ein neues, helles und freundliches Beleuchtungskonzept umgesetzt. Vorerst wurden vier gut gekennzeichnete E-Tankstellenplätze in der Altstadtgarage im oberen Parkdeck und vier E-Ladestationen in der Zentrumsgarage von der Salzburg AG errichtet. Diese E-Tankstellenplätze sind je nach Bedarf erweiterbar. Die Stromversorgung für diese Pkw Ladestationen erfolgt über ein eigenes Versorgungsnetz und wird von der Salzburg AG direkt mit den Fahrzeughaltern verrechnet. Ein weiterer wichtiger Sanierungsbestandteil waren die Maler- und Mauerwerkarbeiten, die nun für ein freundliches Erscheinungsbild beitragen. „Wir sind

unserem Besitz verpflichtet. Es ist uns ein Anliegen, dass unsere infrastrukturellen Anlagen am Stand der Technik sind und allen Sicherheitsvorschriften entsprechen. Dabei achten wir auch auf das strategische Ziel einer sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Instandhaltung“, so Bürgermeister Alexander Stangassinger. Erstmals wurde auch während der Sanierungsarbeiten ein Shuttledienst vom Thomas Stangassinger Sportplatz in Gamp für Besucher von Veranstaltungen in der Salzberghalle eingerichtet. Die Stadt investierte 960.000 Euro in die Generalsanierung und nun können in den zwei modernen Tiefgaragen 549 Stellplätze angeboten werden. Die Mitarbeiter der Parkgaragengesellschaft sind von Montag

bis Samstag von 09 bis 11 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (06245 83654) erreichbar. Internet: www.halleiner-parkgaragen.at



Im Bild Parkgaragen-Geschäftsführerin Gabriela Pichler und Bürgermeister Alexander Stangassinger. Bild: Stgm

Volksschule Rif-Rehhof wird erweitert

Die Volksschule Rif-Rehhof wurde im Jahre 1968 errichtet, 1999 erweitert sowie in den Jahren 2007/2008 generalsaniert und 2010 kamen unter anderem drei Klassenräume dazu. Die Schülerzahlenentwicklung und jene in der Schulischen Tagesbetreuung sind weiter steigend und Klassenräumlichkeiten werden bereits jetzt doppelfunktional (Unterricht am Vormittag, Schulische Tagesbetreuung am Nachmittag) genutzt. Deshalb sind eine weitere Klasse und diverse Umbauarbeiten notwendig. Auf Wunsch der Direktion und des Elternvereins wird auch die bestehende Kleinturnhalle von 18x10 Meter auf 26x10 Meter vergrößert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 3,3 Millionen Euro. Im kommenden Jahr wird die Fassade erneuert, Lift und Außenanlagen fertiggestellt und zusätzliche Parkplätze angelegt.



Im Bild VS-Direktorin Angela Lauer und Bürgermeister Alexander Stangassinger. Bild: Stgm

IKU setzt seit zehn Jahren wichtige Maßstäbe

Kürzlich feierte das IKU mit den Festivaltagen das zehnjährige Bestehen. Aus diesem Anlass übergab die Leiterin, Gerlinde Ulucinar, den Jahresbericht an Bürgermeister Alexander Stangassinger. „Dieser Jahresbericht bestätigt neuerlich: das IKU ist Dreh- und Angelpunkt der Halleiner Integrationsarbeit. 3.000 Beratungen mit und für Klientinnen und Klienten aus rund 30 verschiedenen Herkunftsländern sprechen für sich“, sagte Stangassinger. Die Halleiner Integrationsarbeit sei generell eine kleine Erfolgsgeschichte, denn seit vielen Jahrzehnten schon steht das friedliche Zusammenleben von insgesamt 80 Nationen im Vordergrund. Das IKU ist seit zehn Jahren eine Basis für dieses friedliche, gemeinsame Leben, nicht nur für Menschen anderer Herkunft und Hautfarbe, sondern auch für Menschen anderer Religionen. Die Leiterin Gerlinde Ulucinar mit ihren Kolleginnen Neda Kuric und Saliha Özdemir beweisen seit zehn Jahren, dass sie vorbildliche Integrationsarbeit leisten. Darüber hinaus setzen sie mit ihren Initiativen und Projekten Maßstäbe, die beispielgebend im Land Salzburg sind. „Ich gratuliere sehr herzlich zu dieser Leistung über zehn Jahre und bedanke mich für den unermüdlichen Einsatz“, lobte und dankte Bürgermeister Alexander Stangassinger. Im Jahr 2018 fanden 3021 KlientInnengespräche statt. Davon entfallen 522 Kontakte auf Behörden und deren MitarbeiterInnen, sowohl auf Anfrage der Behörde als auch auf Anfrage von KlientInnen. Die gesteigerte Nachfrage nach Interkultureller



Im Bild Stadtamtsdirektor Erich Angerer, IKU-Leiterin Gerlinde Ulucinar und Bürgermeister Alexander Stangassinger. Bild: Stgm

Vermittlung kann sehr eindrucksvoll daran abgelesen werden, dass es im Jahr 2010 insgesamt 406 Gespräche stattfanden. Sehr zahlreich waren Gespräche mit anerkannten Konventionsflüchtlingen aus Syrien, gefolgt von türkischen Staatsbürgern. Danach kommen bereits ÖsterreicherInnen, die einerseits beruflich mit der Zielgruppe befasst sind, andererseits einfach im Bereich des Zusammenlebens aktiv werden möchten. Thematisch wurden die Gespräche von der prekären Situation am Wohnungsmarkt dominiert, gefolgt von finanzieller Existenzsicherung und die Nachfrage nach Möglichkeiten des Spracherwerbs.

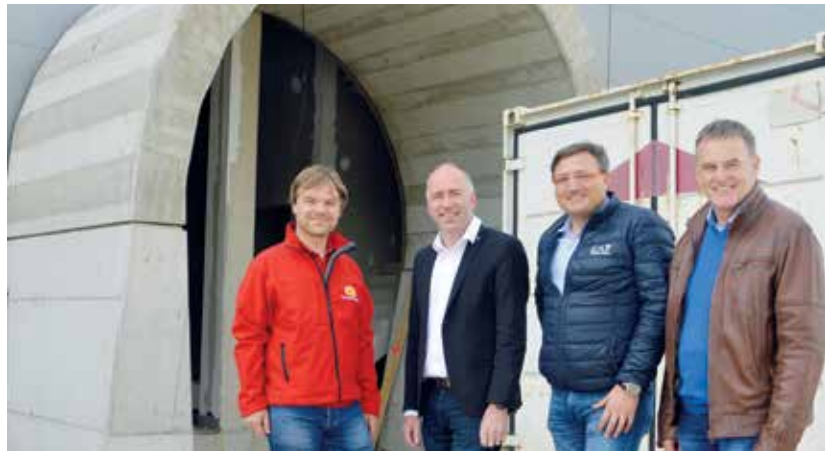
Die Mehrheit der KlientInnen ist in der Altersgruppe der 36 bis 45-jährigen angesiedelt. Neben der klassischen Beratung setzt das IKU-Team auch zahlreiche Projekte um. Außerdem widmet sich das IKU auch Themen wie Gesundheit, Frauenfragen, Jugend oder Arbeitsmarkt – immer mit Verortung der Themen im transkulturellen Kontext des Halleiner Lebensraumes. „Mit dem IKU bietet die Stadtgemeinde eine wichtige Serviceleistung für die Integration in Hallein an und leistet einen Beitrag zur Wahrung und Achtung der Kategorie „Mensch“ im alltäglichen Leben“, so Bürgermeister Alexander Stangassinger.

Bestes Trinkwasser

Der Wasserverbrauch der Stadt lag 2018 bei 126 Liter pro Person und Tag. Der gesamte Wasserverbrauch 2018 betrug 1.064.922 m³, das ist verglichen mit 2017 ein Minderverbrauch von 0,79 %. Das bedeutet 126 Liter pro Person und Tag (Normwert 150 Liter). Weiters wurden 2018 insgesamt 13 Rohrbrüche an Hauptversorgungsleitungen im Versorgungsgebiet repariert. Auf der Homepage unter www.rhv-tn.at gibt es alle aktuellen Daten, Fakten und Zahlen, die die ausgezeichnete Qualität des Halleiner Trinkwassers bescheinigen.

High-Tech-Unternehmen JES baut neue Zentrale

Am ehemaligen Sportplatz Adneter Gries wird kräftig gebaut. Kürzlich lud JES Elektrotechnik-Geschäftsführer René Jung zum Richtfest. Bürgermeister Alexander Stangassinger zeigte sich stolz, das das erfolgreiche High-Tech-Unternehmen in Hallein halten zu können: „Hallein hat einige attraktive Standorte für Unternehmen, so auch das alte Almbacharena-Gelände. Es freut mich natürlich, dass JES Elektrotechnik die Unternehmenszentrale bei uns hat. Solche Unternehmen stärken den Wirtschaftsstandort, das ist wichtig für Hallein und wir müssen als Stadt generell attraktiver werden. So dauert es zum Beispiel noch zulange, bis Genehmigungen erteilt werden. Wer bauen will und darf, der soll so schnell wie möglich damit beginnen können und nicht vor unnötige, bürokratische Blockaden gestellt werden.“ Die Firma JES (gegründet 1990) investiert am neuen Standort 2,6 Millionen Euro. „Interessant ist der Eingangsbereich. Dieser ist einem Tunnelportal nachgebildet und damit verbinden wir die neue Unternehmenszentrale mit unserem Kerngeschäft“, so René Jung.



Im Bild Geschäftsführer René Jung, Bürgermeister Alexander Stangassinger, Baumeister Ing. Andreas Waldmann und Wolfgang Buchegger vom Architekturbüro Salmhofer. Bild: Stgm

JES Elektrotechnik ist im deutschen Sprachraum ein führender Anbieter von Umweltsensorik-Lösungen für Verkehrsanwendungen wie Tunnels, Tiefgaragen und Straßenwetterstationen. In fast allen Straßentunneln Österreichs sorgen Lösungen von JES für saubere Luft und ausreichende Beleuchtung und ermöglichen damit ein sicheres Durchfahren der Tunnel. In den letzten Jahren konnte JES Sensoren nach China, Vietnam, Brasilien und Norwegen verkaufen. Dieser

internationale Wachstumskurs wird konsequent fortgesetzt. Dazu ist JES Anfang des Jahres eine Partnerschaft mit der Hamburger DURAG GROUP eingegangen, die intelligente Lösungen in den Bereichen Feuerungstechnik, Umweltmesstechnik und Prozessdatenmanagement anbietet und über eine weltweite Vertriebsorganisation verfügt. Ende September soll die Übersiedlung von den ehemaligen Eugen-Grillwerken in die Almbacharena erfolgen.

Neuer Pfannhausersteg Ende Juli fertig



Der Neubau des Pfannhausersteges schreitet zügig voran. Anfang Juli wird die Beschichtung im Gehbereich aufgebracht. Dazu ist es notwendig, in Abhängigkeit der Witterung, den Steg für einige Tage zu sperren. Der Abschluss dieses wichtigen Projektes ist für den 26. Juli geplant.

Alles Wissenswerte, Informationen und Veranstaltungen findet man auf der Website der Stadtgemeinde
www.hallein.gv.at